

Das Exil

Das Exil

Verletzt

Sie Seele jener Menschen

deren Existenz man raubt

Vertrieben sie aus eigen Landen

Des Wandels Zeit war niemals schön

Glücklich Leben hart die Arbeit

Einen Lohn der hat gereicht

So baut man auf Familien Leben

Für uns es war die Glücklich Zeit

Vertrieben nun man uns nicht wollte

Für Reiche war das Land bestimmt

Der Bergbau starb und unser Leben

Verbannt der Heimat unser Kind

Ins Exil man wurd getrieben

Für uns alten war kein Platz

schweren Herz es war kein Leben

Traurigkeit im Übermaß

Gespräche nein mal möcht nicht führen

Ein Leben nun in Armut droht

Der Reiche hat dein Platz im Leben

Trägt er nur die Nase hoch

Was wollt ihr nur ihr reichen Menschen

Das Geld gehört eh nur der Bank

Nichts von dem was ihr erobert

Mit Händen Schweiß wir aufgebaut

So wie uns wirts euch ergehen

Wenn das Geld ist aufgebraucht

Doch hört die warnend Worte nicht

Arroganz verdorben Leben

Wenn ihr nur von eigen Spricht

So geht die alte Zeit verloren

Bald sie ist Erinnerung

Besinne dich auf schöne Zeiten

Aus der Fern erzähl da von

© Friedel Bolus

© **Friedel Bolus**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)